

Rückfragen und Beantwortung zum Projekt Südkreuz

mein.berlin.de/projekte/sudkreuz/

Nachhaltige Erneuerung Schöneberg-Südkreuz

Stand: 15.02.2021

Nachhaltige Erneuerung Südkreuz

Nr.	Kommentar / Frage	Fachbereich	Antwort
1	<p>Ich werde voraussichtlich ab 2022 in der Schöneberger Linse /Gotenstrasse wohnen. Mich besorgt vor allem der enorme Strassenlärm vom Sachsendamm bzw. der Stadtautobahn. Sind Lärmschutzwände zur Autobahn hin bzw. eine Verkehrsberuhigung am Sachsendamm geplant? Wichtig wäre auch eine vernünftige Fahrrad/Fussgängerüberquerung vom BAhnhof Südkreuz Richtung Südgelände. Die derzeitige Situation dort mit der hohen Verschmutzung und dem enormen Strassenlärm ist sehr unangenehm.</p> <p>→ Bitte keine Lärmschutzwände, die die Umgebung verschandeln. Es gibt doch einen Fahrradweg vom Südkreuz zum Südgelände. Der Straßenlärm beim Überwinden der Brücke ist wohl zu vernachlässigen, wenn es ansonsten hohe Wände geben muss. Gerade die offene Bauweise ist doch angenehm auf dem Weg in den Park. Und die Reduzierung von Verschmutzungen haben wir ja alle als Nutzer der Parkanlage in der Hand...</p>	FB Stapl	<p>Innerhalb des Förderprogramms Nachhaltige Erneuerung sind keine Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung bzw. Lärmschutzwände zur Autobahn am Sachsendamm geplant. Informationen zu laufenden und geplanten Maßnahmen finden sie u.a. auf den Seiten des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg (auf dieser Webseite über den Reiter "über das Projekt" und dann unter "Weiterführende Informationen")</p>
2	<p>Der BSR-Müllhof soll zum Jahresende 2020 geschlossen werden. Welche Bebauung ist dort vorgesehen (ich hörte davon, dass die BSR-Zentrale dort gebaut werden soll)?</p>	FB Stapl	<p>Die Berliner Stadtreinigung (BSR) plant auf dem Grundstück ihre Unternehmenszentrale zu errichten und die bislang im Stadtgebiet verstreuten Verwaltungsstellen auf dem Grundstück am Bahnhof Südkreuz zu konzentrieren. Daneben sollen in einem Hochhausstrakt weitere noch nicht näher bestimmte Dienstleistungsnutzungen (z.B. Handel und Gastronomie, Hotel- und Büronutzungen) angesiedelt werden.</p>
3	<p>Für mich sind die Themen Schallschutz für die Anwohner und gesicherte Fahrradwege auf dem Sachsendamm wichtig!</p>	FB Stapl	<p>Zu Schallschutzmaßnahmen siehe Frage 1 Zur Planung gesicherter Fahrradwege: Aktuell werden Maßnahmen zum Ausbau von Fuß- und Radwegen entlang des Tempelhofer Weges (siehe Projekt Nr. 3 - Umgestaltung Tempelhofer Weg) umgesetzt. In den nächsten Jahren sollen innerhalb des Förderprogramms Schöneberg-Südkreuz zudem weitere Projekte u.a. zum Ausbau von Fuß- und Radwegen entlang der Kolonnen- und Dudenstraße oder in der Gartenstadt Neu-Tempelhof folgen.</p>

4 Zum Stadtbaugebiet gehört auch die Wilhelm-Kabus-Straße einschließlich des Hildegard-Knef-Platzes.

Die verkehrliche Organisation im Bereich des Hildegard-Knef-Platzes und in dem entsprechenden Abschnitt der Wilhelm-Kabus-Straße kann leider nur als desaströs bezeichnet werden. Das betrifft im besonderen Maße den Fuß- und Radverkehr.

Mängel:

- Der Fahrradweg und der Fahrradstreifen an der Wilhelm-Kabus-Straße - Abschnitt Hildegard-Knef-Platz - wird regelmäßig, insbesondere an Wochenenden durch PKW zugeparkt. Eine hinreichende Verkehrssicherheit ist nicht gegeben.

- Der kiss- und ride-Parkplatz sowie das Parkhaus sind von der Wilhelm-Kabus-Straße unzureichend ausgeschildert und nur umständlich über den Sachsendamm zu erreichen. In Folge verstärkt dies das verkehrswidrige Parken im Umfeld.

- Die Radwegführung über den Hildegard-Knef-Platz ist unvollständig mit Verkehrszeichen beschildert. Die durch Nägel markierte Wegeführung ist nur schwer zu erkennen und kaum nachvollziehbar. Das betrifft sowohl die dem ÖPNV gewidmeten Flächen als auch die auf Gehwegniveau geführten Radwege. So ist vom Hans-Baluscheck-Park in nördliche Richtung fahrend lediglich – ein! - Verkehrszeichen 237 (benutzungspflichtiger Radweg) auf Höhe des Parkhauses vorhanden. In Gegenrichtung ist überhaupt – kein! - entsprechendes Verkehrszeichen vorhanden.

- Die Markierung des Radweges, der vom Hans-Baluscheck-Park kommend auf Höhe des Parkhauses von einem gemeinsamen Geh- und Radweg unvermittelt in einen breiten gegenläufigen benutzungspflichtigen Radweg übergeht, ist für Fußgänger kaum erkennbar. Für Fußgänger verbleiben nur die schmalen Randstreifen von ca. 1,0m bzw. 0,75m Breite, die eigentlich dem Sicherheitstreifen vorbehalten sein sollten. Zudem schlägt auch noch eine Treppenrautür des Parkhauses in den Gehweg auf.

Die Markierung des Radweges ist mit Nägeln – von denen inzwischen viele fehlen - leider farblich so ungünstig ausgeführt, dass sich diese kaum von dem hellgrauen Granitplatten abhebt. Diese unklaren Verhältnisse führen regelmäßig dazu, dass Fußgängern unbewusst den Radweg im Glauben eines Gehweges nutzen. Diese unklaren Verhältnisse haben mit Verkehrssicherheit wenig zu tun. Von Norden über den Hildegard-Knef-Platz bzw. Westen von der Wilhelm-Kabus-Straße kommend fehlt für den Radweg die Beschilderung (VZ 237) ganz. Fußgänger werden somit im Ungewissen gelassen, dass hier die Nagelmarkierung einen Radweg darstellen soll. Verkehrliche Konflikte sind hier die Regel.

- Die v.g. Fahrradabstellanlage am nördlichen Rand des Hildegard-Knef-Platzes ist mit Fahrradleichen übersät, die Fahrradparkplätze blockieren, so dass dies zum wilden Abstellen der Fahrräder im gesamten Umfeld führt. Die Gehwege werden dadurch massiv eingengt.

FB Stapl

Gebiets-
beauftragung

Die Verkehrsführung auf dem Hildegard-Knef-Platz liegt in der Zuständigkeit des Grundstückseigentümers Deutsche Bahn (DB AG). Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg (Straßen- und Grünflächenamt) ist für den öffentlichen Straßenraum (z.B. Wilhelm-Kabus-Straße) zuständig.

Die Planungen der Radverkehrsführung rund um den Bahnhof Südkreuz erfolgt im Auftrag der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz durch die Infravelo im Zusammenhang mit der Radschnellverbindung der Teltowkanalroute. Infos zum Planungsstand finden Sie unter <https://mein.berlin.de/vorhaben/2019-00012/>

Am Südkreuz ist die Führung der Radverkehre unter Bahnbrücke Wilhelm-Kabus-Straße sehr ungünstig geplant (siehe Machbarkeitsuntersuchung InfraVelo 2019, Blatt 5/21). Der lichte Querschnitt unter der Brücke ist viel zu schmal, um dem Verkehrsaufkommen für alle Verkehrsarten sowie dem Sicherheitsbedürfnis bereits jetzt angemessen Rechnung tragen. Die Einbringung der RSV und dessen umständliche Führung um den Bahndamm herum ist einer dynamischen Verkehrsführung mehr als abträglich. Die zweimalige Kreuzung von Geh-/Radweg würde ein erhebliches zusätzlich Konfliktpotential erzeugen.

Eine verkehrsgerechte Lösung für den Radverkehr - insbesondere die RSV - sowie für Fußgänger sollte mit der Durchörterung des Bahndamms am Hildegard-Knef-Platz Richtung Norden in Verbindung der Neuordnung der Verkehrsverhältnisse auf dem Platz mit Integration der RSV geschaffen werden.

Am nördlichen Rand des Hildegard-Knef-Platzes ist im Sinne eines stadtverträglichen Ortsbildes die Mega-Werbeanlage ersatzlos zu beseitigen. In diesem Bereich sollte die Böschung des Bahndammes neben dem herzustellenden Tunnel abgetragen und durch Stützwände ersetzt werden. An dieser Stelle kann dadurch Platz für eine größere Fahrradabstellanlage geschaffen werden, die dem offensichtlich großen Bedarf und der Zugänglichkeit auf kurzem Wege zum Bahnhof gerecht wird.

Um die Neugestaltung des Hildegard-Knef-Platzes und die Durchörterung des Bahndamms etc. zügig realisieren zu können, ließe sich Baurecht relativ schnell durch Plangenehmigung nach § 22 BerlStrG in Verbindung mit einer Kreuzungsvereinbarung mit der DB AG gem. § 5 EBKrG schaffen. In der Kreuzungsvereinbarung sollten sich die Planung, Kostenverteilung und Grundstücksangelegenheiten mit der DB AG einvernehmlich regeln lassen, so dass es keines Planfeststellungsbeschlusses bedarf.

Im Zuge der Neuordnung der Verkehrsverhältnisse sollte für Fußgänger, Radfahrer und eine leicht verständliche Wegführung mit gut wahrnehmbaren Wegemarkierungen und Beschilderung hergestellt werden.

Der Fahrradweg und der Fahrradstreifen an der Wilhelm-Kabus-Straße im Abschnitt des Hildegard-Knef-Platzes sollte mit Fahrradbügeln, Pollern bzw. Leitboys gegen Radwegparker gesichert werden. Fahrradleichen im Umfeld des Hildegard-Knef-Platzes sollten zeitnah entfernt werden.

6 Die überdimensionale Werbeanlage in der Böschung des Bahndammes am Nordrand des Hildegard-Knef-Platzes stellt nicht nur eine gravierende Störung im Stadtbild dar, sondern wird von der Bahn auch vertragswidrig für andere Werbung als bahnaffine - die erlaubt wäre - genutzt. Im Augenblick wirbt da das Bundesland Sachsen-Anhalt für sich. Außerdem ist der gesamte Hügel, auf dem die Werbeanlage steht ein öffentliches Klo und Abfallgebiet, das Grün wird nicht gepflegt, sondern nur Wege hinein getrampelt. Es stinkt und der Müll breitet sich immer weiter aus. Wer hat diese Sauerei zu verantworten und warum wird hier nicht eingeschritten, bzw. wie schon vorgeschlagen, der Hügel abgetragen und eine übersichtliche Grünanlage geschaffen? FB Stapl

Das Gelände befindet sich im Eigentum der DB AG. Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg kann nur zur Vermeidung der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, zur Abwehr von Gefahren und zur Wahrnehmung der öffentlichen Ordnung eingreifen. Etwaige Verstöße sind der Bauaufsichtsbehörde im Stadtentwicklungsamt zu melden.

2. Yorbrücken (West) Vorplätze

Nr.	Kommentar / Frage	Fachbereich	Antwort
1	Goebenstr Fahrtrichtung Ost vor der Ampel ist die Aufstellfläche für Radfahrende mit nur 2 m Breite viel zu schmal um sicher nebeneinander anfahren zu können. Der Rechte MIV - Streifen ist dagegen über 4 m Breit (Regelbreite ist 3,25 m). Bitte die Markierung zu Gunsten der Radfahrenden verbreitern.	FB Straßen	Die Festlegung der Spurbreiten im Kreuzungspunkt erfolgt durch die zentrale Straßenverkehrsbehörde der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz. Hierbei werden die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange berücksichtigt. Die Festlegung der Fahrstreifenbreite von 4,15 m berücksichtigt die Benutzung des Fahrstreifens durch Busse neben dem Radfahrstreifen. Vor der LSA wurde der Radfahrstreifen auf eine Breite von 2,6 m aufgeweitet.
2	Westlich der S2/S25/S26 führt ein Fahrradweg Richtung Potsdamer Platz. Über die Yorkstraße (Ecke Bautzener Str.), sowie über den neugebauten Bio-Supermarkt sollten neue Brücken gebaut werden. Für wann sind diese Maßnahme geplant?	FB Straßen	Kommentar bezieht sich auf einen Bereich außerhalb der vorgestellten Straßenbaumaßnahme.
3	Das Wichtigste wäre der Zugang zum Gleisdreieckpark vom westlichen Vorplatz aus gewesen. Das scheint nicht erfolgt zu sein.?	FB Straßen	Die angedachten Zugangsbauwerke können nicht realisiert werden, weil die Trassen für den Ausbau der S 21 bzw. der Stammbahn durch die DB AG frei zu halten sind.
4	Bitte "Schutzkreuzungen" anlegen, welche das schnelle Abbiegen und Schneiden der Kurve für den MIV verhindert (Poller oder Insel im Schnittpunkt der Straßen). Radfahrer und Fußgänger gewinnen Sicherheit, da mehr Reaktionszeit durch Herausnahme der möglichen Abbiegegeschwindigkeit des MIV entsteht.	FB Straßen	Für die Festlegung der Spurverteilung sowie der Lage und Gestaltung von Trennstreifen und Mittelinseln im Knotenpunkt ist die zentrale Straßenverkehrsbehörde der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz zuständig.
	und auch die "Schleppkurvenschredder" sind eine Todesfalle für (ungeübte) Radfahrer. Im Kreuzungsbereich fällt für den Radverkehr plötzlich jeder Schutz weg, man ist im direkten Kontakt mit Abbiegern. Wenn die einen Fehler machen, wird das falsche Abbiegen zu spät erkannt und selbst wenn der Radfahrer noch anhält, wird er durch die Schleppkurve noch mitgenommen und verletzt.	FB Straßen	<i>siehe Erläuterungen zuvor</i>
5	Es ist ein Trauerspiel, dass die Brücke 5 noch immer nicht steht. Es ist doch eigentlich nach den vielen Jahren alles geklärt. Endlich hat auch der Bezirk vor 1,5 Jahren die Verkehrssicherungspflicht übernommen und Hellwig will die Rampe finanzieren: wann wird diese Unendlichschleife endlich durchbrochen und woran liegen die Verzögerungen nun wieder?	FB Straßen	Kommentar bezieht sich auf einen Bereich außerhalb der vorgestellten Straßenbaumaßnahme.

3. Umgestaltung Tempelhofer Weg

Nr.	Kommentar / Frage	Fachbereich	Antwort
1	<p>Tolles Projekt, nur der neue Straßename Ella-Barowsky-Straße ist echt unpraktisch. Unabhängig von der Person, die hinter diesem Namen steht, ist der geplante Straßename echt lang und unpraktisch. Garantiert wird dieser immer zu Rückfragen und Buchstabieren führen... :(! Hätte mir definitiv eine unkompliziertere Adresse gewünscht.</p> <p>→ Wäre Ihnen Max Mustermann lieber? An Annegret Kramp-Karrenbauer hat sich die polnisch interessierten binnen 2 Wochen gewöhnt. Wird bei Ella Barowsky auch kein Problem sein.</p>	<p>FB StraGrünV</p> <p>FB StraGrünV</p>	<p>Die Umbenennung des Tempelhofer Weges in Ella-Barowsky-Straße wurde von der BVV und dem Bezirksamt beschlossen. Über die Veröffentlichung im Amtsblatt für Berlin wurde die Bevölkerung vorab informiert. Es wurde kein Widerspruch gegen die Maßnahme eingelegt, so dass die Umbenennung rechtskräftig geworden ist und zum 01.03.2021 umgesetzt wird. Durch die Umbenennung bekommen die Anlieger eine eindeutige Adresse, da der Name im Gegensatz zum vorherigen in Berlin nicht mehrfach vorkommt.</p> <p><i>Es gelten die zuvor genannten Erläuterungen.</i></p>
2	<p>Die Radwege im Tempelhofer Weg werden in diesem Projekt 2,0 m breit. Im Radnetz SenUVK/Haase (Zielnetz für 2030) liegt im Tempelhofer Weg eine Radvorrangroute, Regelbreite 2,5 m, Mindestbreite 2,3 m. Das Mobilitätsgesetz und der vor der Verabschiedung stehende Radverkehrsplan werden somit mit diesem Projekt NICHT EINGEHALTEN.</p> <p>→ Mir ist auch ein Rätsel, wie etwas so geplant werden kann!</p>	<p>FB Straßen</p> <p>FB Straßen</p>	<p>Im Jahr 2018 erfolgte die Umplanung der Verkehrsanlage mit Anlage eines straßenbegleitenden Radweges (hinter Hochbord) in 2,0 m Breite in Asphaltbauweise entsprechend den Anforderungen aus dem Berliner Mobilitätsgesetz. Im Jahr 2020 wurde die Bauplanungsunterlagen zur Genehmigung eingereicht. Der Radverkehrsplan lag zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor und konnte daher nicht berücksichtigt werden.</p> <p><i>Es gelten die zuvor genannten Erläuterungen.</i></p>
3	<p>Die Umsetzung der Maßnahme war für 2020/2021 geplant. Warum wurde die Maßnahme auf 2021 bis 2024 verschoben?</p>	<p>FB Straßen</p>	<p>Bei der Ausführung der Straßenbaumaßnahme bestehen räumliche und zeitliche Abhängigkeiten zu den derzeit stattfindenden Hochbaumaßnahmen. Für den 2. Bauabschnitt von Gotenstraße bis Verbindungsstraße Sachsendamm sind derzeit noch nicht alle baurechtlichen Voraussetzungen gegeben.</p>
4	<p>Werden Kosten wegen dieser Baumaßnahmen an den Anwohnern anfallen? Wenn ja, in welcher Höhe?</p>	<p>FB Straßen</p>	<p>Die Straßenbaumaßnahme wird über Fördermittel aus dem Programm "Nachhaltige Erneuerung Südkreuz" finanziert. Auf die Anlieger werden keine Baukosten umgelegt.</p>
5	<p>Werden neue Medien verlegt? Ins besondere wäre wichtig zu wissen ob Lichtwellenleiter und neue Trinkwasserleitungen für alle Nachbarn verlegt werden.</p>	<p>FB Straßen</p>	<p>Im Rahmen der Straßenbaumaßnahmen werden auch Leitungen umverlegt. Inwieweit hier neue Leitungen verlegt werden, obliegt den jeweils zuständigen Versorgungsunternehmen.</p>
6	<p>Gefällt mir gut - insbesondere die Fahrradwege und der kleine Platz für mehr Aufenthaltsqualität.</p>		
7	<p>Da im Straßensegment zwischen Gotenstraße und Sachsendamm eine große Grundschule, ein Hundepark und sehr wenige Bürogebäude vorhanden sein werden, würde ich sagen, die Straße überhaupt zu Fußgängern zu machen, das ist ihre natürliche Berufung. Dies ist auch deshalb sinnvoll, weil zwischen der Dominicusstraße und der Hedwig-Dohm-Straße (Südkreuz) bereits eine sehr gute Verbindung (Sachsendamm) besteht und man wirklich sieht, dass es keine Notwendigkeit gibt, den Autoverkehr im Straßensegment zwischen Gotenstraße und Sachsendamm zu erhöhen.</p>		<p>Bei der derzeitigen verkehrlichen Nutzung ist die Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich nicht möglich. Der Straßenabschnitt zwischen Sachsendamm und Gotenstraße dient der Erschließung der hier ansässigen Gewerbebetriebe und der vorhandenen und zukünftigen Wohnbebauung. Auch im Hinblick auf eine mögliche Umnutzung der Grundstücke ist vorher mit entsprechend hohem Baustellenverkehr zu rechnen.</p>

	<p>→ Sehr guten Vorschlag! → Das sehe ich auch so! → Ich stimme auch zu! Der Tempelhofer Weg wird viele neue Bewohner und eine Grundschule haben. Es wäre ratsam, den Straßenfuß- und Radweg so zu gestalten, dass Kinder zumindest in dem Abschnitt vor dem Gebäude sicher gehen können.</p>	FB Straßen	Bei der Planung wurden insbesondere Maßnahmen im Sinne der Schaffung eines sicheren Schulweges berücksichtigt. Dazu gehören insbesondere der barrierefreie Ausbau der Gehwege und die Anlage eines separaten Radweges (hinter Hochbord).
8	<p>Derzeit wird der Tempelhofer Weg von Autofahrern primär als Durchfahrtsstraße von der Autobahn in Richtung Innenstadt genutzt. Hierbei wird der gut ausgebaute Sachsenendamm umgangen. Dies betrifft sogar Doppelstock-Busse, die zum Südkreuz unterwegs sind.</p> <p>Mit dem Ausbau des Tempelhofer Weges in eine in beide Richtungen befahrbare Straße bin ich besorgt, dass zukünftig noch mehr Autofahrer den Tempelhofer Weg als Abkürzung verwenden werden. Dies schadet der Gesundheit der zahlreichen neuen Anwohner und gefährdet die Sicherheit der Kinder, die die neu eröffnende Grundschule besuchen werden.</p> <p>1. Wie kann die Nutzung der Straße für Autofahrer begrenzt werden, sodass der Tempelhofer Weg nicht länger als Ausweichstraße des Sachsenendamms dient? 2. Wie ist die Sicherheit der Kinder in der neu eröffnenden Grundschule sichergestellt?</p>	FB Straßen	Um die Nutzung der Straße für den Durchgangsverkehr zu beschränken, bedarf es einer Änderung in der Straßennetzstruktur des Landes Berlin. Der verkehrssichere Schulweg ist über neu angelegte Geh- und Radwege gegeben. Direkt vor der Grundschule ist als Abgrenzung zum fließenden Kfz-Verkehr zusätzlich die Aufstellung eines Verkehrsschutzgitters geplant.
9	<p>Dass ein neuer Stadtplatz im Kreuzungsbereich Tempelhofer Weg/Gotenstraße geschaffen werden soll ist schön und gut. Damit eine hinreichend Aufenthaltsqualität geschaffen werden kann, ist bei den prognostizierten Verkehrszahlen aktiver Schallschutz gegenüber der Gotenstraße geboten. Im Hinblick auf das Ortsbild kann dieser transparent und in geringer Höhe (ca. 1,8 m) entsprechend der Lärmausbreitung ausgebildet werden.</p>	FB Straßen	Die Erfordernis zur Aufstellung von Lärmschutzwänden ergibt sich aus den dafür gültigen Richtlinien. Im eng bebauten Stadtquartier ist die Aufstellung von Lärmschutzwänden nicht möglich. Die Aufstellung von Lärmschutzwänden stellt eine unüberwindbare Trennung des öffentlichen Raumes und damit eine Minderung der Nutzung dar.
10	<p>Ich hätte wie viele andere hier auch erwartet, dass die Straße verkehrsberuhigt wird. Wenn man sie beidseitig mit Tempo 30 freigibt, wird man am Ende keine bessere Situation als jetzt haben. Der Tempelhofer Weg wäre weiterhin eine Umfahrung des Sachsenendamms. Ich würde mir eine verkehrsberuhigte Zone / Spielstraße wünschen. Dies würde der neuen Bebauung mit zahlreichen neuen Anwohnern - auch Kindern -, mehreren Kindergärten und der geplanten Schule entsprechen. Gleichzeitig könnten die anliegenden Gebäude weiterhin per Auto erreicht werden. Die derzeitige Planung wirkt etwas aus der Zeit gefallen.</p>	FB Straßen	Aufgrund der geänderten Nutzungsansprüche des neuen Stadtquartiers wurde durch die obere Straßenverkehrs- behörde die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h beschränkt. Aufgrund der derzeitigen verkehrlichen Nutzung ist die Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich nicht möglich.
11	<p>Der neue Straßenname Ella-Barowsky-Straße ist zu kompliziert.</p>	FB StraGrünV	Die Umbenennung des Tempelhofer Weges in Ella-Barowsky-Straße wurde von der BVV und dem Bezirksamt beschlossen. Über die Veröffentlichung im Amtsblatt für Berlin wurde die Bevölkerung vorab informiert. Es wurde kein Widerspruch gegen die Maßnahme eingelegt, so dass die Umbenennung rechtskräftig geworden ist und zum 01.03.2021 umgesetzt wird. Durch die Umbenennung bekommen die Anlieger eine eindeutige Adresse, da der Name im Gegensatz zum vorherigen in Berlin nicht mehrfach vorkommt.

5. Stadtplatz Katzlerstraße Yorckstraße

Nr.	Kommentar / Frage	Fachbereich	Antwort
1	<p>Ketzerische Frage: Hat dieser Ort wirklich das Potential zum "Stadtplatz" mit Aufenthaltsqualität zu werden? Wäre nicht ggf. eine (Teil-)Bebauung sinnvoller? Sicher ließe sich die Freiraum-Qualität im Kiez doch anderweitig verbessern, zB. durch eine bessere Anbindung an den Gleisdreieckpark West (Brücken), eine Aufwertung des Platzes vor dem Matthäus-Kirchhof, Zugänglichkeit des Grünraums zwischen S-Bahn und Crellestraße, Zusammenführung der beiden Fahrrichtungen der Bülowstraße und damit die Anbindung des Dennewitzplatzes an die angrenzende Bebauung u.v.a.m. All dies erschiene mir aussichtsreicher, als aus der unwirtschaftlichen Ecke an der Yorckstraße tatsächlich einen "Platz" zu machen, nur weil die Fläche nun einmal da ist.</p>	Quartiersmanagement	<p>Zum Stadtplatz Yorckstraße/ Katzlerstraße hat es ein breites Bewohnerbeteiligungsverfahren zu beiden Bauvorhaben (Sportplatz und Stadtplatz) gegeben hat, in denen deutlich von den Bewohner/innen der Bedarf nach einem gestalten Platz mit den Sportangeboten, aber auch mit Aufenthaltsangeboten formuliert wurde, der dann auch Eingang in die Planungen gefunden hat.</p>

6. Campus Teske Schule

Nr.	Kommentar / Frage	Fachbereich	Antwort
1	Die Freiflächen von Schulen sind in der Regel (Ferien, Wochenende, Abendstunden) häufig nicht genutzt. Bitte denken Sie eine Öffnung der Flächen für die hoch verdichteten Flächen um die Schule herum mit. Wenn eine komplette Öffentlichkeit nicht möglich erscheint, dann doch wenigstens eine kontrollierte Öffnung für benachbarte Einrichtungen, Initiativen und soziale Träger mit Schlüsselverträgen oder ähnlich.	Gebiets-beauftragung	Vielen Dank für den Hinweis. Die Sportflächen werden auch von Vereinen und Initiativen genutzt werden. Der geplante Spielplatz wird öffentlich zugänglich sein.
2	In den Plänen ist eine Sporthalle neben den Bestandsbauwerk der Schulle zu sehen. Wann wird diese Halle gebaut? Wird die Schule in diesem Rahmen auch umgebaut?	Gebiets-beauftragung	Es ist geplant, die Schule als Grundschule wiederzueröffnen. Dafür ist in den kommenden Jahren die Errichtung eines Erweiterungsbaus vorgesehen.